



Wir setzen Impulse

Nachhaltigkeitsbericht 2025
gemäß VSME-Standard

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Einleitung	4
3	Allgemeines	6
	3.1 Grundlagen für die Erstellung	6
	3.2 Strategie – Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsinitiativen	7
	3.3 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	8
4	Umweltkennzahlen	18
	4.1 Energie und Treibhausgasemissionen	18
	4.2 Luft, Wasser- und Bodenverschmutzung	21
	4.3 Biodiversität	21
	4.4 Wasser	22
	4.5 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung	22
5	Sozialkennzahlen	24
	5.1 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	24
	5.2 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	25
	5.3 Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulungen	25
6	Governance	26
	6.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	26

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Als Familienunternehmen mit über 150-jährigem Bestehen ist Nachhaltigkeit für uns selbstverständlich. Wenn die Perspektive langfristig wird, ist Nachhaltigkeit kein Nice-to-have mehr, sondern eine wirtschaftliche Prämisse im Kern des Tuns.



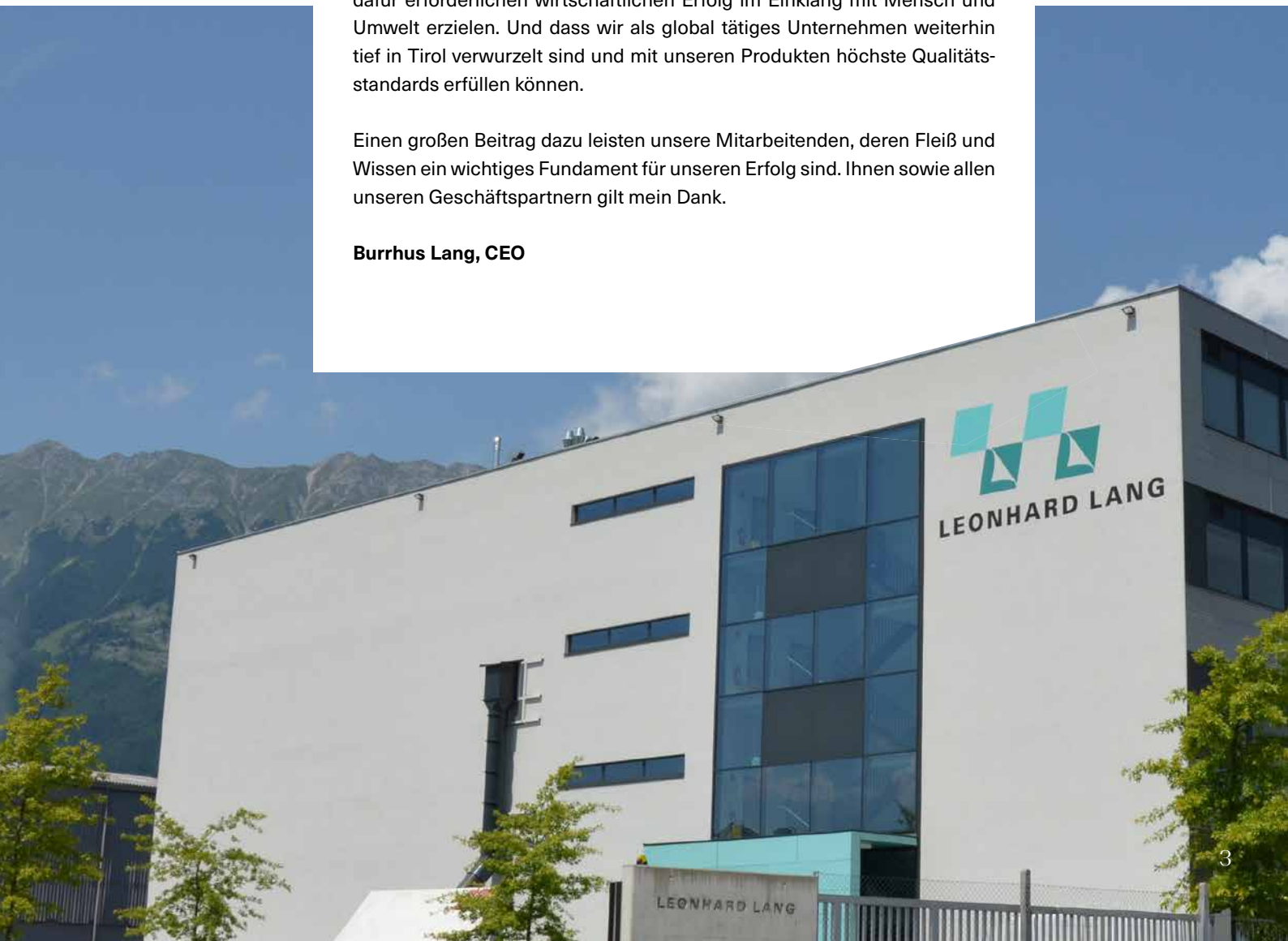
Wir legen seit Jahrzehnten großen Wert auf den Schutz der Umwelt und auf Material- und Energieeffizienz. Wir haben bereits Ende der 90er-Jahre ein Umwelt-Managementsystem aufgebaut und zertifizieren lassen. Dieses hat unser Denken und Handeln bis heute angeleitet.

Mit dem vorliegenden Bericht versuchen wir bestimmte Aspekte und Auswirkungen unserer Tätigkeit präzise zu erfassen und damit eine Grundlage für Entscheidungen aber auch einen Nährboden für Produkt-, Material- und Prozessinnovationen zu schaffen.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, unser Unternehmen so zu führen, dass wir unser Fortbestehen für kommende Generationen sichern und den dafür erforderlichen wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit Mensch und Umwelt erzielen. Und dass wir als global tätiges Unternehmen weiterhin tief in Tirol verwurzelt sind und mit unseren Produkten höchste Qualitätsstandards erfüllen können.

Einen großen Beitrag dazu leisten unsere Mitarbeitenden, deren Fleiß und Wissen ein wichtiges Fundament für unseren Erfolg sind. Ihnen sowie allen unseren Geschäftspartnern gilt mein Dank.

Burrhus Lang, CEO



2 Einleitung

Mit diesem Bericht legen wir erstmals unseren freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach VSME-Standard vor und geben Einblick in unsere Verantwortung, unsere Ambitionen und unsere strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit. Obwohl für Unternehmen unserer Größe aktuell keine verpflichtenden Anforderungen im Rahmen des VSME bestehen, haben wir uns bewusst entschieden, eine strukturierte Wesentlichkeitsanalyse durchzuführen. Denn wir sind überzeugt: Nur wer die ökologischen, sozialen und unternehmerischen Auswirkungen des eigenen Handelns versteht, kann wirksame und zukunftsorientierte Maßnahmen entwickeln.

Wir haben die Analyse nach den Grundsätzen der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt und dabei Nachhaltigkeitsaspekte aus zwei Gesichtspunkten analysiert:

1. **Auswirkungsperspektive (Inside-out)** –

Wo haben wir als Unternehmen positive und negative Auswirkungen auf Mensch und Welt?

2. **Finanzielle Perspektive (Outside-in)** –

Durch welche Nachhaltigkeitsaspekte entstehen finanzielle Risiken und Chancen für unser Unternehmen?

Die Analyse hat folgende zentrale Themenfelder herausgearbeitet, die für uns selbst und für unsere Partner von besonderer Bedeutung sind:

Umwelt

E1 Klimawandel

- Energie
- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel

E2 Umweltverschmutzung

- Besorgniserregende Stoffe
- Luftverschmutzung
- Wasserverschmutzung
- Mikroplastik

E3 Wasser und Meeresressourcen

- Wasser

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

- Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts

E5 Kreislaufwirtschaft

- Abfälle
- Ressourcenzuflüsse einschließlich Ressourcennutzung
- Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Soziales

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

- Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle

S4 Verbraucher und Endnutzer

- Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
- Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern
- Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer

Governance

G1 Unternehmensführung

- Tierschutz
- Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
- Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten

Im Bereich **Umwelt** gehören dazu insbesondere Klimaschutz und Energie, die Reduktion von Umweltverschmutzung, der verantwortungsvolle Umgang mit Wasserressourcen, der Schutz biologischer Vielfalt sowie die Weiterentwicklung hin zu einer Kreislaufwirtschaft.

Im Themenfeld **Soziales** rücken faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen in den Fokus. Ebenso wichtig ist der Schutz und die Einbindung von Verbraucherinnen und Verbrauchern, einschließlich transparenter Informationspolitik.

Im Bereich **Governance** stehen unter anderem integrale Unternehmensführung und verantwortungsvolle Lieferantenbeziehungen im Mittelpunkt.

Als Leonhard Lang GmbH verpflichten wir uns zu hohen Standards in Ethik, Integrität und verantwortungsvollem Handeln. Unser Verhaltenskodex ist dabei der

Leitfaden für das tägliche Tun, vermittelt unsere gemeinsamen Werte und bildet eines der Fundamente unserer Unternehmenskultur. Wir agieren bei Geschäftsaktivitäten und Entscheidungen ehrlich, fair und mit größter Sorgfalt. Ein rechtskonformes Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen ist für uns selbstverständlich.

Diese Themen spiegeln wider, was uns schon immer wichtig war: ein verantwortungsvoller Umgang mit Umwelt und Ressourcen, respektvolle Zusammenarbeit mit Menschen und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht möchten wir nicht nur dokumentieren, wo wir heute stehen, sondern auch deutlich machen, wohin wir uns entwickeln wollen. Unsere Ambition ist es, Nachhaltigkeit konsequent im gesamten Unternehmen zu verankern – als Leitprinzip, das unser Handeln stärkt, unsere Innovationskraft fördert und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und zukünftige Generationen leistet.

Das Konzept der Nachhaltigkeit

hat seine Wurzeln in der Forstwirtschaft des 18. Jahrhunderts. Hans Carl von Carlowitz forderte als Reaktion auf die Übernutzung der Wälder eine „nachhaltige Nutzung“, bei der nicht mehr Holz geerntet wird, als nachwachsen kann. Die Bedeutung dieses Prinzips hat bis heute Bestand:

Nimm der Erde nicht mehr, als sie geben kann.

3 Allgemeines

3.1 Grundlagen für die Erstellung

■ [B1]

Wir haben den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf individueller Basis gemäß dem VSME-Standard für den Berichtszeitraum vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 erstellt (abweichende Zeiträume sind jeweils gesondert ausgewiesen). Dabei haben wir die Option A gewählt und vollständig nach dem Basismodul berichtet. Dieses freiwillige Rahmenwerk für kleine und mittlere Unternehmen umfasst Offenlegungen zur Nachhaltigkeitsstrategie, Governance und relevanten Kennzahlen. Zusätzlich legen wir Angaben zu C1 sowie C2 aus dem Zusatzmodul offen. Somit berichten wir auch über unsere Strategie und unser Geschäftsmodell im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und beschreiben unsere Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Die Leonhard Lang GmbH ist eine Kapitalgesellschaft in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind dem NACE-Code 26600 „Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten“ zuzuordnen.

Die folgenden Finanzkennzahlen beziehen sich auf den Bilanzstichtag 31.01.2026 und sind vorläufige Werte (Stand: 19.02.2026). Alle übrigen Angaben im Bericht beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Kalenderjahr.

Kennzahl	Angaben in EURO
Bilanzsumme	46.531.335,00
Umsatzerlöse	79.490.538,76

Der Bericht bezieht sich auf unseren Hauptstandort in Innsbruck, Österreich (Archenweg 56, 6020 Innsbruck / 47.26697°, 11.44478°) und auf unser Verkaufsbüro in Brunn am Gebirge, Österreich (Franz-Schubert-Straße 7, 2345 Brunn am Gebirge / 48.11122°, 16.30110°). Unser Verkaufsbüro befindet sich ab April 2026 in Mödling, Österreich (DI Wilhelm Haßlinger-Straße 3, 2340 Mödling / 48.08308°, 16.29971°).

Insgesamt beschäftigen wir an den genannten Standorten 418 Mitarbeitende (Headcount, einschließlich Beschäftigter in Karenz, Stand 31.12.2025).

Die Leonhard Lang GmbH hat kürzlich die nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung nach ÖKOPROFIT (ausgestellt von der WKO Wirtschaftskammer Tirol, Ökoprofit Tirol am 29.11.2025) erhalten. Die Initiative steht für weniger Ressourcenverbrauch, konkrete Umweltmaßnahmen und wirtschaftlich nachhaltiges Handeln. Die Auszeichnung bestätigt unser Engagement für betriebliche Umweltentlastung und nachhaltige Prozesse, mit denen wir einen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten.



Unsere weiteren Zertifizierungen:

- Umweltmanagement ISO 14001
- Qualitätsmanagement ISO 13485
- MDSAP
- EU Quality Management System Certificate (MDR – Class IIa and Class IIb)

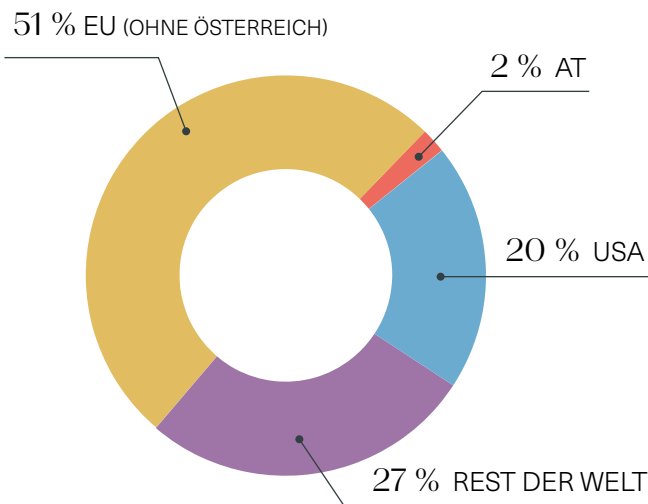
3.2 Strategie – Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsinitiativen

■ [C1]

Wir erzeugen Elektroden für EKG, EEG, weitere klinische Parameter, HF-Chirurgie, Defibrillation und Stimulation.

Seit der Gründung des Unternehmens findet die gesamte Produktion in Österreich statt. Die erzeugten Produkte werden weltweit vertrieben. Der Direktvertrieb erfolgt in ca. 75 Ländern, durch indirekten Vertrieb werden noch bedeutend mehr Länder abgedeckt. Unsere umsatzstärksten Absatzmärkte liegen in der Europäischen Union (ohne Österreich) (51%), auf den Rest der Welt entfallen 27%, auf die USA 20% und auf den Heimmarkt Österreich 2%.

Die wesentlichen Geschäftsbeziehungen bestehen zum einen mit Geräteherstellern, deren Originalzubehör wir produzieren, zum anderen mit internationalen Vertriebspartnern. Nur in Österreich findet ein Direktverkauf an Krankenhäuser, Ärzte und Rehasentren statt.



Kernelemente unserer Unternehmensstrategie stehen in einem engen Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten. Als Hersteller von Medizinprodukten unterliegen wir aber sehr strengen Hygienevorschriften und Sicherheitsanforderungen. Unsere Produkte sind daher in vielen Anwendungsbereichen als Einwegprodukte ausgelegt und werden nach der Nutzung entsorgt, um Patientensicherheit und Infektionsschutz zu gewährleisten. Somit sind Recycling und die Wiederverwertung von Materialien, und damit auch Ansätze der Kreislaufwirtschaft bei unseren Produkten, nur in einem sehr eingeschränkten Maße möglich.

3.3 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

■ [B2/C2]

Wir haben für zentrale Umwelt- und Sozialaspekte konkrete Ziele, definierte Maßnahmen sowie zukünftige Initiativen festgelegt. Diese sind thematisch strukturiert, mit klaren Zeitbezügen versehen und werden durch dokumentierte Verfahrensweisen unterstützt. Die Nachhaltigkeitsbemühungen umfassen unter anderem quantifizierte Ziele zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen bis 2030 und konzentrieren sich hinsichtlich Umwelt auf die Bereiche Energie und Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser und Kreislaufwirtschaft. Im Bereich Soziales konzentrieren sich die Ziele auf die eigene Belegschaft, die Arbeitssicherheit sowie Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, in welchen Bereichen wir bereits formalisierte Ansätze zu den relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen haben:

Themenbereich	Bestehen in Ihrem Unternehmen bereits nachhaltigkeitsbezogene Verfahrensweisen / Richtlinien / künftige Initiativen, die sich auf einen der folgenden Nachhaltigkeitsaspekte beziehen?	Sind in Verbindung mit den Richtlinien Ziele festgelegt?
Klimawandel	✓	✓
Umweltverschmutzung	✓	✓
Wasser- und Meeresressourcen	✓	✓
Biodiversität und Ökosysteme	✗	✗
Kreislaufwirtschaft	✓	✓
Arbeitskräfte des Unternehmens	✓	✓
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	✗	✗
Betroffene Gemeinschaften	✗	✗
Verbraucher und Endnutzer	✓	✗
Unternehmenspolitik	✓	✓

Die hier genannten Richtlinien sind derzeit nicht öffentlich zugänglich. Die darin festgelegten Grundsätze beschreiben wir auf den nachstehenden Seiten.

Umweltbezogene Verfahrensweisen, Richtlinien und Initiativen

Unsere wichtigsten formalisierten Grundsätze im Umweltbereich sind unsere bereits 1998 intern erarbeitete Umweltpolitik sowie die Anforderungen unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. Ergänzend geben regelmäßig durchgeführte Energieaudits sowie die kürzlich erhaltene ÖKOPROFIT-Zertifizierung klare Leitplanken vor.

Auszug aus unserer Umweltpolitik

Wir betrachten Umweltschutz neben wirtschaftlichen und sozialen Belangen als wesentliches Unternehmensziel und verpflichten uns, unsere Umweltauswirkungen gemeinsam mit Mitarbeitenden und Lieferanten durch den wirtschaftlich vertretbaren Einsatz bester verfügbarer Technologien und Materialien zu verringern. Dabei halten wir alle geltenden Gesetze ein, gehen sparsam mit Ressourcen und Energie um und minimieren Emissionen, Abwasser und Abfälle durch vorbeugende Maßnahmen.



Energie & Klimawandel



Im Bereich Energie und Klimawandel verfolgen wir mehrere klar definierte Ziele, denen jeweils konkrete Maßnahmen und zukünftige Initiativen zugeordnet sind.

Ein zentrales Ziel ist die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Energie- und Umweltthemen.

Zur Umsetzung werden Schulungen durchgeführt, ein Umweltteam, das sich in regelmäßigen Abständen trifft, eingesetzt und entsprechende Inhalte im Qualitätsmanagementhandbuch verankert. Ergänzend ist vorgesehen, künftig weitere Impulse im Arbeitsalltag zu setzen, unter anderem durch visuelle Hinweise, beispielsweise zum Wasserverbrauch und zur nachhaltigen Mobilität. Bereits jetzt bieten wir Bike-Leasing an, das Mitarbeitenden den kostengünstigeren Erwerb eines (E-)Bikes durch attraktive Leasingkonditionen ermöglicht. Zudem stellen wir geschützte Fahrradabstellplätze und E-Bike-Ladestationen bereit. Durch die von uns mitfinanzierte Stadtrad-Station direkt neben unserem Betrieb im Quartier Rossau können Mitarbeitende Citybikes vor Ort zum attraktiven Vorteilstarif nutzen. Zusätzlich unterstützen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel mit einer finanziellen Förderung.

Ein weiteres Ziel ist es, den relativen Energieverbrauch bis 2030 gegenüber 2020 um 25 % zu reduzieren.

Dieses Ziel wird durch Effizienzsteigerungen im Neubau, Maschinenoptimierungen, Energieaudits, Druckluftauditmaßnahmen inklusive Lecksuche, Abluftwärmerückgewinnung sowie die verstärkte Nutzung von Grundwasser verfolgt. Unser Fuhrpark ist bereits größtenteils elektrifiziert, für zwei weitere Fahrzeuge wird bei künftigem Ersatzbedarf die Anschaffung von Elektrofahrzeugen in Betracht gezogen. Als zukünftige Initiativen sind Produktionsumlagerungen (Verlagerung von Produktionsstraßen in energieeffizienteres Gebäude) sowie die Prüfung von Fernwärmelösungen an den Werken 1 und 4 vorgesehen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, die CO₂-Emissionsintensität aus Scope 1 und Scope 2 (im Verhältnis zum Nettoumsatz) bis 2030 um 20 % gegenüber 2023 zu senken.

Zur Erreichung dieses Ziels werden unter anderem Maßnahmen wie die Wärmerückgewinnung aus Druckluft, LED-Umstellungen, eine teilweise Dachsanierung sowie der Betrieb von Photovoltaikanlagen an den Standorten Werk 1, Werk 2 und Werk 4 umgesetzt. Zukünftige Initiativen umfassen die Forschung an rohmaterialsparenden Elektroden und alternativen Gelen sowie Prozess- und Materialoptimierungen zur Unterstützung der Zielerreichung.

Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der Datensammlung zu Scope-3-Elementen bis 2027.

Zur Umsetzung dieses Ziels ist vorgesehen, Lieferantendaten systematisch zu erfassen sowie Transport- und Routenplanungen, soweit dies die jeweils aktuellen geopolitischen Bedingungen zulassen, mit besonderem Fokus auf den Schienentransport zu optimieren.

Umweltverschmutzung (Luft, Wasser, Boden)



Im Bereich der Umweltverschmutzung von Luft, Wasser und Boden verfolgen wir als übergeordnetes Ziel, Emissionen in allen drei Umweltmedien zu minimieren.

Zur Umsetzung dieses Ziels bestehen ein Abfallwirtschaftskonzept, ein Abfallbeauftragter, jährliche Abgasmessungen der Heizkessel, Lösemittelbilanzen sowie ein unternehmensweites Handbuch für Qualitäts- und Umweltmanagement. Darüber hinaus planen wir, künftig Ökobilanzen für ausgewählte Produkte durchzuführen, um Umweltwirkungen entlang des Lebenszyklus transparent zu bewerten. Ergänzend erfolgt, je nach Einsatzbereich, die Verwendung wasserbasierter Farben und Lacke sowie der schrittweise Ersatz von Primern durch Corona-Vorbehandlungen.

Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung schadstoffarmer Produktionsprozesse und deren kontinuierliche Optimierung.

Zur Umsetzung wird die Bedruckung seit 2023 auf wasserbasierte Farben umgestellt, umweltfreundlichere Kältemittel wie R32 werden in Teilen der Produktion eingesetzt und LED-Umstellungen vorgenommen. Die Maßnahmen sind im Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 verankert. Als zukünftige Initiative ist im Zuge einer Erweiterung der Produktion auch der Ausbau des vorhandenen Abluftreinigungssystems vorgesehen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, verstärkt umweltfreundliche Rohstoffe mit Fokus auf europäische Rohstoffquellen einzusetzen.

Maßnahmen hierzu umfassen die Umstellung der Glycerinquelle von Palmöl auf Rapsöl, den Ersatz von Lösemitteln durch umweltfreundlichere Stoffe sowie den Einsatz biogener Materialien im Rahmen der Eco-Line. Zukünftige Initiativen betreffen die Weiterentwicklung schadstoffarmer Gele, die Forschung zu Stoffen mit geringeren Umweltwirkungen sowie den verstärkten Einsatz regionaler Lieferanten und Nearshoring unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Ein weiteres Ziel ist die kontinuierliche Senkung der Schadstoffeinleitungen ins Abwasser.

Die Abwassereinleitung ist vertraglich geregelt und unterliegt laufenden Grenzwertkontrollen. Regelmäßig werden chemische Analysen unter anderem zu Silber, Zink und Zinn durchgeführt, um die Einhaltung der Grenzwerte dauerhaft sicherzustellen. Durch Anpassungen der Bestandteile in Gelrezepturen sollen die Schadstoffmengen minimiert werden. Die Anforderungen der Indirekt-Einleiter-Verordnung werden eingehalten, und Grundwasser wird nach thermischer Nutzung zurückgeführt.

Zusätzlich ist das Ziel definiert, PVC-Stoffe in der Produktion bis 2030 vollständig zu vermeiden.

Die kontinuierliche Reduktion von PVC bei Kabelisierungen ist bereits umgesetzt, ebenso der Umstieg auf plastikfreie Handwaschpaste im Jahr 2021. Künftige Initiativen umfassen die Entwicklung PVC-freier Alternativen sowie den Ausbau von Lieferantenkooperationen zur Substitution von PVC.

Wasser



Im Bereich Wasser ist das Ziel festgelegt, den relativen Wasserverbrauch bis 2030 um 20 % gegenüber 2023 zu reduzieren.

Zur Zielerreichung werden Effizienzsteigerungen in der Gelproduktion und Kühlung umgesetzt, ein systematisches Wassermonitoring betrieben und Grundwasser anstelle von Trinkwasser für Kühlprozesse genutzt.

Als künftige Initiativen sind die Entwicklung weiterer Kühlkonzepte auf Basis von Grundwasser sowie die Prüfung von Alternativen zur Trinkwassernutzung für die Bewässerung der Grünanlagen vorgesehen.



Kreislauf, Abfall, Material



Ein zentrales Ziel ist der kontinuierliche Ausbau von Material- und Verpackungskreisläufen in Produktion und Logistik.

Zur Erreichung dieses Ziels werden interne Transportboxen wiederverwendet und Euro-Paletten im Rahmen des üblichen Tauschsystems eingesetzt. Darüber hinaus bestehen geschlossene Verpackungskreisläufe mit Geschäftspartnern.

Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Rezyklatanteils bei den Verpackungen von bezogenen Materialien.

Bereits heute weisen diese Verpackungen einen Recyclinganteil von rund 80 % auf. Dieses Niveau wird durch die laufende Optimierung im Einkauf weiter ausgebaut. Zusätzlich wird schrittweise auf recyclingfähige Verpackungslösungen umgestellt, beispielsweise durch den Einsatz von Karton anstelle von Holz bei Überseepaletten. Als künftige Initiative ist die Entwicklung neuer, rezyklierbarer Verpackungskonzepte vorgesehen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, die Recyclingrate der in der Produktion eingesetzten Rohstoffe dort zu steigern, wo dies funktional möglich ist.

Zur Umsetzung werden Recyclingprogramme für Metalle, Papier, Karton, Kunststoffe, Holz und Transportboxen ausgebaut. Zusätzlich erfolgt die Rückführung von Stanzgittern und Kabelabfällen sowie die Nutzung von Mehrweg- und Pfandsystemen für Gebinde (z. B. IBCs) und Transportboxen. Als zukünftige Initiative ist die Entwicklung zusätzlicher Recyclingpfade für schwer verwertbare Materialien vorgesehen.

Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des sortierfähigen Gewerbeabfalls um 15–20 % bis 2030 im Vergleich zu 2023, bezogen auf das Outputgewicht.

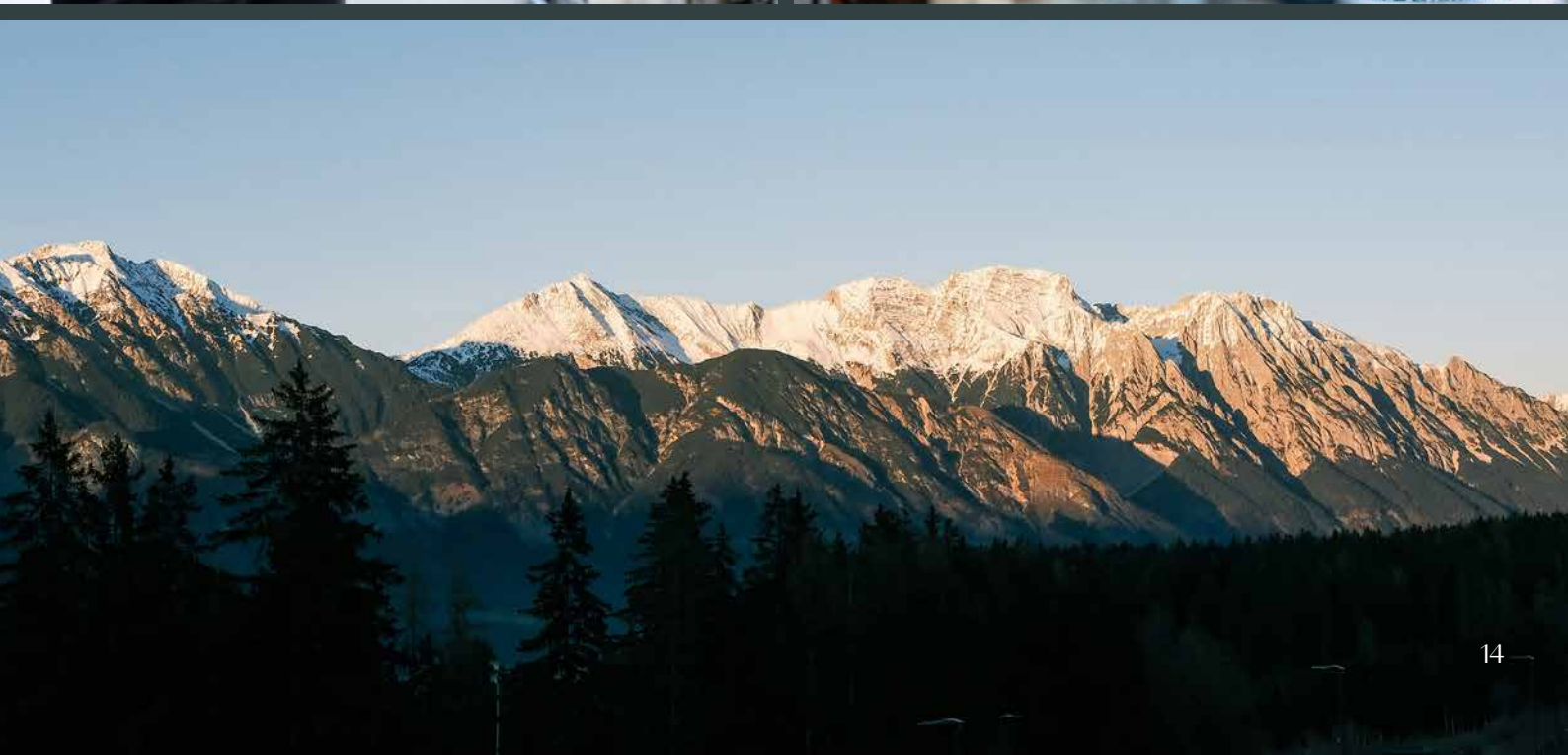
Dieses Ziel wird durch Maßnahmen zur Ausschussminimierung sowie durch die Optimierung von Transport- und Verpackungslösungen verfolgt. Als künftige Initiativen sind der Aufbau weiterer Monitoring-Systeme für Abfallströme sowie ein ressourcenschonendes Rohstoffmanagement vorgesehen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, ressourcenschonende Produkte zu entwickeln.

Zur Umsetzung werden Materialien optimiert, beispielsweise durch die Anpassung von Foliendicken, und Trennhinweise auf Verpackungen angebracht. Zur weiteren Reduktion des Einsatzes von Rohstoffen fossilen Ursprungs ist als zukünftige Initiative die Weiterverfolgung der Forschung zu biogenen Rohmaterialien vorgesehen.

Bereich Soziales - Verfahrensweisen, Richtlinien und Initiativen

Die wichtigsten formalisierten Grundsätze und Leitlinien im Bereich Soziales sind interne Richtlinien zu Dienstreisen, Gleitzeit und Mitarbeitergesprächen sowie unsere Employer-Branding-Strategie, welche sich derzeit in Ausarbeitung befindet.



Eigene Belegschaft



**Unsere Mitarbeitenden sind eine tragende Säule unseres Unternehmens.
Die Begegnung auf Augenhöhe und ein wertschätzendes Miteinander sind uns besonders wichtig.**

Wir verfolgen das Ziel, eine transparente Kommunikationskultur innerhalb der Belegschaft auszubauen.

Zur Umsetzung dieses Ziels bestehen eine Willkommensmappe im Rahmen des Onboardings, klar definierte Onboarding-Prozesse mit Feedbackgesprächen, eine unternehmensinterne Intranet-App sowie regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen zur Kommunikation und Transparenz. Als zukünftige Initiativen sind die Aktualisierung der Willkommensmappe, die Einführung eines Buddy-Systems für neue Mitarbeitende sowie der weitere Ausbau der unternehmensinternen Intranet-App vorgesehen.

Mit einem Teil der Belegschaft werden bereits jährliche, standardisierte Mitarbeitergespräche geführt. Bis 2028 ist die Ausweitung dieses Gesprächsformats auf alle Mitarbeitenden vorgesehen. Die Ergebnisse werden künftig systematisch genutzt, um bei erkanntem Bedarf gezielte Maßnahmen in der Personalentwicklung und Weiterbildung abzuleiten.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, die Fluktuationsrate bis 2030 auf unter 10 % zu senken.

Zur Erreichung dieses Ziels organisieren und unterstützen wir vielfältige Team-Building-Aktivitäten und fördern abteilungsübergreifende Austauschformate. So können Mitarbeitende gemeinsame Hobbys und Interessen teilen und auch abseits des Arbeitsalltags in den sozialen Austausch treten.

Weiters wird eine Employer-Branding-Strategie erarbeitet, deren Operationalisierung für 2026 vorgesehen ist.

Eine klare Employer-Branding-Strategie unterstützt uns dabei, unsere Stärken als Arbeitgeber nach außen zu kommunizieren. Dadurch können wir neue Talente anziehen und unseren Mitarbeitenden Orientierung geben. Sie stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und die Mitarbeiterbindung. Auch das geplante Mentorenprogramm leistet dazu einen Beitrag.

Arbeitssicherheit und Gesundheit



Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit verfolgen wir das Ziel, das Angebot zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit kontinuierlich auszubauen.

Zur Umsetzung dieses Ziels werden Sensibilisierungsmaßnahmen für Führungskräfte im Umgang mit psychischer Gesundheit und Stressprävention ausgebaut, um Belastungen von Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen.

Im Produktionsumfeld stellen wir bereichsspezifische Physioübungen als Ausgleich zu vorwiegend sitzenden Tätigkeiten bereit. Anschauliche Übungsplakate ermöglichen die eigenständige Durchführung und fördern damit Mobilität und die Gemeinschaft im Team. Mitarbeitende, die unsere Angebote zur Fahrradmobilität nutzen, profitieren zusätzlich von deren gesundheitsfördernder Wirkung.

Weiters werden Mitarbeitervergünstigungen über Corporate Benefits ausgebaut.

Aufmerksamkeiten wie Gesundheitspakete sollen das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden stärken. Zu bestimmten Anlässen überreichen wir außerdem Geschenke wie Genusspakete von regionalen Betrieben.

Als zukünftige Initiative ist ab 2026 die Einführung eines regionalen, frischen Verpflegungskonzepts zur Förderung gesunder Ernährung vorgesehen.



Die Gewährleistung der Arbeitssicherheit hat für uns oberste Priorität, weshalb wir sie als explizites Ziel festgehalten haben.

Zur Zielerreichung werden jährlich abteilungsspezifische Arbeitssicherheitsschulungen für alle Mitarbeitenden durchgeführt, ein regelmäßiger Austausch zwischen HR, Sicherheitsvertrauenspersonen und Sicherheitsfachkräften etabliert sowie eine regelmäßige Präsenz der Arbeitsmedizinerin am Standort zur Beratung und Betreuung sichergestellt. Als zukünftige Initiative ist die Einführung einer digitalen Evaluierung des Arbeitsplatzes in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit vorgesehen.

Schulungen



Unser Ziel ist die Stärkung der nachhaltigen Personalentwicklung durch den weiteren Ausbau des Führungskräfte- und Personalentwicklungskonzepts.

Im Mittelpunkt steht die Identifikation strategisch relevanter Kompetenzen sowie deren Abgleich mit vorhandenen Qualifikationen, um daraus gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen abzuleiten.

Zielverfolgung und Weiterentwicklung

Die im Unternehmen definierten Ziele, Maßnahmen und zukünftigen Initiativen sind dokumentiert und mit klaren Zeitbezügen versehen. Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt auf Grundlage dieser Zielsetzungen sowie der laufenden Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen in den jeweiligen Themenbereichen.

4 Umweltkennzahlen

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Seit vielen Jahren arbeiten wir daran, unsere Umweltauswirkungen systematisch zu erfassen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren. Grundlage dafür sind klare interne Prozesse und ein kontinuierliches Monitoring, das Transparenz schafft und zugleich Ansatzpunkte für Verbesserungen liefert.

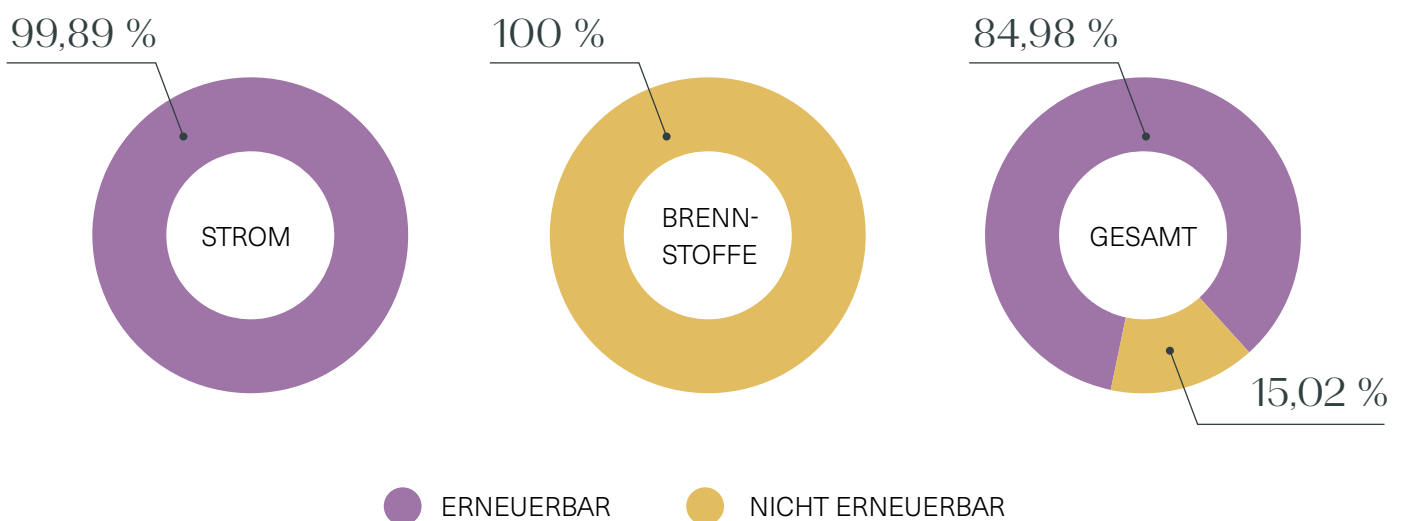
Die folgenden Kennzahlen zeigen, wie sich unsere Umweltauswirkungen im Berichtsjahr 2025 entlang zentraler Themenfelder darstellen – von Energie- und Emissionsdaten über relevante Umweltaspekte in Produktion und Betrieb bis hin zu Wasser- und Abfallströmen. Sie dienen uns als Steuerungsinstrument, um Fortschritte messbar zu machen, Entwicklungen über die Zeit vergleichbar zu halten und Prioritäten für die weitere Optimierung abzuleiten.

4.1 Energie und Treibhausgasemissionen

■ [B3]

Energieverbrauch in MWh im Berichtsjahr 2025:

	erneuerbar	nicht erneuerbar	gesamt
Strom	2.704,23	2,86	2.707,09
Brennstoffe	0,00	475,01	475,01
gesamt	2.704,23	477,87	3.182,10



Durch die Eröffnung des Zubaus zu unserem Werk 2 Anfang 2025 konnten wir die Photovoltaik-Fläche deutlich erweitern. Mit einer Gesamtfläche von 5.062 m² auf drei Werksdächern und an Fassaden erzeugen wir jährlich rund 1.000.000 kWh erneuerbare Energie aus unseren PV-Anlagen.

Durch unsere Eigenstromproduktion konnten im Berichtsjahr gegenüber dem location-based Ansatz rund 218 t CO₂e vermieden werden.

Im Berichtsjahr 2025 konnten wir unseren Heizölverbrauch deutlich reduzieren, da wir einen großen Teil des Lagers in unser energieeffizienteres Gebäude übersiedeln konnten und ein bisheriger Lagerort seither nur mehr zur Erhaltung der Mindesttemperatur beheizt werden muss.

**PV-Anlage Werk 2 Inbetriebnahme im Jahr
2018**

**PV-Anlage Werk 1 Inbetriebnahme im Jahr
2022**

**PV-Anlage Werk 4 Inbetriebnahme im Jahr
2023**

**PV-Anlage Werk 2 (Zubau) Vollenbetriebnahme im Jahr
2025**



Treibhausgasemissionen werden gemäß der im Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) festgelegten Scopes berichtet:

Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Eigentum oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden (z. B. Verbrennung von Brennstoffen in eigenen Anlagen/Fahrzeugen). Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie wie Strom, Wärme, Dampf oder Kühlung, und Scope 3 weitere indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die nachstehende Darstellung zeigt unsere Treibhausgasemissionen des Berichtsjahres für Scope 1 und Scope 2 in Tonnen CO₂-Äquivalent (t CO₂e), ausgewiesen nach der location-based sowie ergänzend nach der market-based Methode. Die Berechnung basiert auf den derzeit verfügbaren relevanten Daten.

	Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)
Scope 1	130,3
Scope 2 (location-based)	350,3
Gesamt THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2, location-based)	480,6
Scope 2 (market-based), ergänzende Angabe	0,6
Gesamt THG-Emissionen (Scope 1 + Scope 2, market-based)	130,9

Ein schrittweiser Ausbau der Datensammlung zu weiteren, gezielt ausgewählten Kategorien aus Scope 3 nach dem GHG Protocol ist geplant.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und Scope 2 auf 480,6 t CO₂e (location-based). Bezogen auf den Umsatz ergibt sich daraus eine Treibhausgasintensität von 6,05 t CO₂e pro Mio. EUR Umsatz (entspricht 6,05 g CO₂e je EUR Umsatz). Nach der market-based Methode lagen die Treibhausgasemissionen aus Scope 1 und Scope 2 bei 130,9 t CO₂e. Daraus ergibt sich eine Treibhausgasintensität von 1,65 t CO₂e pro Mio. EUR Umsatz (entspricht 1,65 g CO₂e je EUR Umsatz).

Diese Kennzahl zeigt, wie viele Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur wirtschaftlichen Leistung anfallen. Sie eignet sich besonders, um die Entwicklung der Emissionen über die Zeit vergleichbar zu machen – auch dann, wenn sich Produktionsmenge oder Umsatz verändern. Eine sinkende Treibhausgasintensität kann darauf hindeuten, dass Emissionen pro erwirtschaftetem Euro reduziert werden konnten, beispielsweise durch Effizienzmaßnahmen oder Prozessoptimierungen.



4.2 Luft, Wasser- und Bodenverschmutzung

■ [B4]

In unserer Umweltpolitik haben wir den klaren Grundsatz verankert, dass wir durch vorbeugende Maßnahmen in der Produktion sowie in allen unseren Tätigkeiten Emissionen in die Luft sowie Einleitungen ins Abwasser, Abfälle und sonstige Umwelteinwirkungen minimieren (siehe dazu auch die Angaben unter B2 Seite 11 im Bereich Umweltverschmutzung).

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben lassen wir unsere Abwasseremissionen alle zwei Jahre durch eine externe Stelle überprüfen. Alle im Rahmen dieser Prüfungen erhobenen Werte liegen innerhalb der gesetzlich zulässigen Normen und deutlich unter den geltenden Grenzwerten (letzter Prüfbericht vom 25.07.2025).

Für die Messung der Abgaswerte unserer Heizkessel ist eine jährliche Überprüfung gesetzlich vorgeschrieben. Um eine erhöhte Überwachung und damit eine frühzeitige Erkennung möglicher Abweichungen sicherzustellen, veranlassen wir jährlich durch eine zweite unabhängige Stelle eine zusätzliche Messung. Dabei werden relevante Parameter (z. B. CO, CO₂, Wirkungsgrad u. a.) kontrolliert und mit den gesetzlich vorgegebenen Grenzwerten abgeglichen. Sobald bei einer der beiden Prüfungen eine Abweichung von den Grenzwerten festgestellt wird, wird unverzüglich eine Reparatur bzw. Instandsetzungsmaßnahme eingeleitet. Damit wird sichergestellt, dass alle Heizkessel dauerhaft innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte betrieben werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand emittieren wir keine weiteren Schadstoffemissionen, die einer Meldung an nationale Behörden bedürften.

4.3 Biodiversität

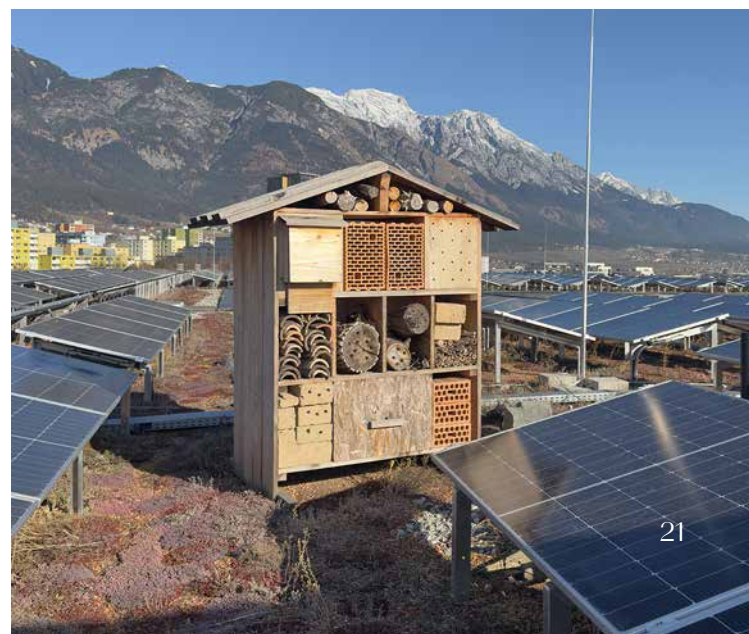
■ [B5]

Wir haben keine Standorte, die sich in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden.

Die folgende Tabelle zeigt den Flächenverbrauch unserer vier Werke, die sich alle in der Gewerbezone in Innsbruck befinden.

Mit unserem **Insektenhotel** und vielen begrünten Flächen bringen wir trotz unseres Standorts im Industriegebiet ein Stück Natur aufs Haus.

Flächennutzungstyp	Fläche in m ²
Gesamte versiegelte Fläche	23.843
Gesamte naturnahe Fläche	5.911
Gesamte Flächennutzung	29.754



4.4 Wasser

■ [B6]

Unsere gesamte Wasserentnahme im Berichtsjahr 2025 belief sich auf 242.327 m³, davon 234.248 m³ aus unserem Grundwasserbrunnen, den wir zur Gebäudetemperierung (Heizen und Kühlen) nutzen. Das entnommene Grundwasser wird nach dem Wärmeaustausch über einen Rückgabebrunnen wieder in den Grundwasserkörper zurückgeführt.

Der Standort Gewerbegebiet Rossau, 6020 Innsbruck, an dem sich alle unsere Werke befinden, wurde mittels WRI Aqueduct Water Risk Atlas (Geokodierung) hinsichtlich Wasserknappheit/Wasserrisiko geprüft.

Das Ergebnis weist ein Overall Water Risk: Low (0–1) aus. Damit gibt es keine Hinweise, dass der Standort in einem Gebiet mit Wasserknappheit im Sinne gängiger Wasserstress-Screenings liegt (Stand: 03.02.2026). Folglich entnehmen wir 0 m³ Wasser aus Gebieten mit hoher Wasserknappheit.

4.5 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung

■ [B7]

Als Produktionsbetrieb fallen entlang unserer Prozessschritte zahlreiche Material- und Warenströme an, die nicht vermeidbare Abfallmengen mit sich bringen. In unserer Umweltpolitik ist verankert, dass wir mit Ressourcen sparsam umgehen. Unser Grundsatz ist es, Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden und verbleibende Abfallströme durch geeignete Trennung einer bestmöglichen Verwertung zuzuführen.

Da wir Medizinprodukte herstellen, die überwiegend als Einmalprodukte ausgelegt sind, ist eine Wiederverwendung bzw. Wiederaufbereitung in vielen Fällen aus regulatorischen und hygienischen Gründen nicht möglich. Umso wichtiger ist es uns, anfallende Produktionsabfälle, wie Papier und Kartonagen, Kunststoffe und Metalle sowie weitere sortierfähige Gewerbeabfälle, ordnungsgemäß und sortenrein zu trennen.

Die Entsorgung bzw. Verwertung erfolgt über zugelassene Entsorgungsunternehmen, die die Abfälle fachgerecht übernehmen und den jeweiligen Verwertungs- oder Entsorgungswegen zuführen. Unser Abfallbeauftragter führt ein Verzeichnis über begleitscheinpflichtige und gefährliche Abfälle und stellt damit die erforderliche Dokumentation sowie Nachverfolgbarkeit sicher.

Darüber hinaus verfolgen wir den kontinuierlichen Ausbau unserer Prozesse und der Produktion im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Der stetige Ausbau von Materialkreisläufen (insbesondere in der Produktion) ist uns dabei ebenso ein großes Anliegen wie die Entwicklung ressourcenschonender Produkte. Weitere Details dazu finden sich unter B2 Seite 13 im Themenfeld Kreislauf, Abfall, Material.

Abfallmengen Berichtsjahr 2025 (in Tonnen)

→ Gesamtabfallaufkommen: 925,67 t

→ Davon nicht gefährlich: 837,49 t

→ Davon gefährlich: 88,19 t

→ Davon zur Wiederverwendung
oder zum Recycling umgeleitet: 805,51 t

→ Quote Wiederverwendung/Recycling: 87,02 %

Die nachstehende Übersicht stellt die wesentlichen Abfallarten unseres Unternehmens und deren Behandlung (Verwertung bzw. Entsorgung) dar:

Abfallart	Mengen in Tonnen	davon Wiederverwendung oder Recycling	davon Entsorgung
Altmetall	37,320	37,320	0,000
davon Aluminium	18,579	18,579	0,000
davon Kupfer	7,804	7,804	0,000
Eisenschrott	0,270	0,270	0,000
weitere div. Altmetalle	10,667	10,667	0,000
Altholz	29,260	29,260	0,000
Altpapier und Altkarton	109,620	109,620	0,000
Folien	13,600	13,600	0,000
Restmüll	5,720	0,000	5,720
Kunststoffabfälle (keine Verpackung)	620,086	601,472	18,614
Leergebinde Kunststoff	13,818	13,707	0,111
weitere nicht gefährliche Betriebsabfälle	8,061	0,481	7,580
Summe nicht gefährlicher Abfall	837,485	805,460	32,025
Altlacke in Kleingebinden	0,036	0,000	0,036
Altöl	3,308	0,000	3,308
Konzentrate, wässrig, lösemittelfrei	57,844	0,000	57,844
Laborabfälle und Chemikalienreste	0,252	0,000	0,252
Rückstände aus der Kunststoffherstellung	20,511	0,000	20,511
Harzrückstände, nicht ausgehärtet	0,308	0,045	0,263
weitere gefährliche Betriebsabfälle	5,930	0,000	5,930
Summe gefährlicher Abfall	88,189	0,045	88,144
Gesamtabfallaufkommen	925,674	805,505	120,169

5 Sozialkennzahlen

Unsere Mitarbeitenden sind ein zentraler Erfolgsfaktor unseres Unternehmens.

In unserem Verhaltenskodex sind Grundsätze unserer Unternehmenskultur verankert, die unsere gemeinsamen Werte und unser Engagement gegenüber unseren Mitarbeitenden widerspiegeln. Wir setzen uns für ein Arbeitsumfeld ein, das von Respekt, Fairness und Wertschätzung geprägt und frei von Diskriminierung ist. Wir respektieren die kulturelle Vielfalt in unserem Unternehmen mit Beschäftigten aus 29 Ländern und fördern

die Gleichberechtigung aller Mitarbeitenden. Entscheidungen in Bezug auf Einstellung, Entwicklung und Beförderung erfolgen ausschließlich auf Basis von Qualifikation und Leistung. Die Einhaltung der Arbeitsrechte ist uns genauso wichtig wie die Sicherstellung gesunder und sicherer Arbeitsbedingungen. Wir engagieren uns für die kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden.

Im folgenden Abschnitt stellen wir unsere Sozialkennzahlen für das Berichtsjahr 2025 dar.

5.1 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

■ [B8]

Die nachstehende Tabelle weist die Anzahl unserer Beschäftigten aus. Sie enthält Details zu VZÄ, Anzahl der Personen, Art des Vertrages, Verteilung der Geschlechter, Land der Beschäftigung und Fluktuation. Um eine aussagekräftige Kennzahl zu erhalten, haben wir bei der Berechnung der Fluktuationsrate Ferialkräfte, Praktikanten und Pensionisten ausgeschlossen.

Anzahl Mitarbeitende (einschließlich Beschäftigter in Karenz)			
Durchschnitt:	394,70	Anzahl Mitarbeitende weiblich:	257
Vollzeitäquivalente (VZÄ), per 31.12.2025:	389,49	davon Angestellte:	61
Personen (Headcount), per 31.12.2025:	418,00	davon Arbeiterinnen:	196
Befristeter Vertrag:	1	Anzahl Mitarbeitende männlich:	161
Unbefristeter Vertrag:	417	davon Angestellte:	85
		davon Arbeiter:	76
		Land der Beschäftigung:	100 % in Österreich
		Fluktuationsrate:	13,74 %

5.2 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

■ [B9]

Die rechtsstehende Tabelle veranschaulicht Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Sie zeigt die wichtigsten Daten zu Arbeitsunfällen.

Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle:	8
davon Wegunfälle:	1
Arbeitsunfallquote (meldepflichtige Arbeitsunfälle je 100 Vollzeitäquivalente):	2,05
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen/Erkrankungen:	0

5.3 Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulungen

■ [B10]

Alle unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterliegen dem Kollektivvertrag der Elektro- und Elektronikindustrie und erhalten eine Entlohnung, die dem jeweils geltenden kollektivvertraglichen Mindestlohn entspricht oder darüber liegt.

Bei der Berechnung des Entgeltgefälles handelt es sich um eine unbereinigte Kennzahl. Qualifikation, Position und Betriebszugehörigkeit sind dabei nicht berücksichtigt.

Prozentuales Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Angestellten: 24,12 %

Prozentuales Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Arbeitern: 21,53 %

Prozentualer Anteil der Beschäftigten, für die Kollektivverträge gelten: 100 %

Schulungen

Bei der Berechnung der Schulungsstunden handelt es sich um Näherungswerte, da eine exakte Ermittlung mit den derzeit verfügbaren Daten nicht möglich ist. Die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeitenden werden auf Basis aller Schulungsformate berechnet, ausgenommen externe Ausbildungen mit einem Umfang von mehr als 120 Stunden, da einzelne umfangreiche Maßnahmen den Durchschnittswert deutlich beeinflussen und verzerren können.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden je Beschäftigte/n auf Basis dieser Berechnungsgrundlage:

Mitarbeitende weiblich:	4,94
Mitarbeitende männlich:	7,00
Mitarbeitende gesamt:	5,74

Zur Verbesserung der künftigen Datenerfassung wurden bereits Maßnahmen eingeleitet, insbesondere die Einführung standardisierter Erfassungsprozesse für die Dauer interner Schulungen, um die Datenqualität und Nachvollziehbarkeit zu erhöhen.

6 Governance

6.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

■ [B11]

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen (Anzahl: 0) im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung und es wurden keine Geldstrafen (Gesamtbetrag: 0 EUR) aufgrund entsprechender Verstöße verhängt.

Impressum



Herausgeber:

Leonhard Lang GmbH

Archenweg 56
6020 Innsbruck
Österreich

Kontakt:

Telefon: +43 512 33425
Email: medical@leonhardlang.at
Website: www.leonhardlang.at

Verantwortlich für den Inhalt:

Nachhaltigkeitsteam der Leonhard Lang GmbH

Ansprechpartnerin:

Sabrina Erdmann

Fachliche Beratung:

Ratzinger Consulting GmbH
Veronika Ratzinger

Grafik und Satz:

Formfroh – Büro für Kommunikationsdesign
Karin Wedl